

## DER HOSPIZVEREIN.

Der Leitgedanke unserer Hospizarbeit ist eine wertschätzende, fürsorgende Haltung gegenüber allen Menschen auf ihrem letzten Lebensweg.

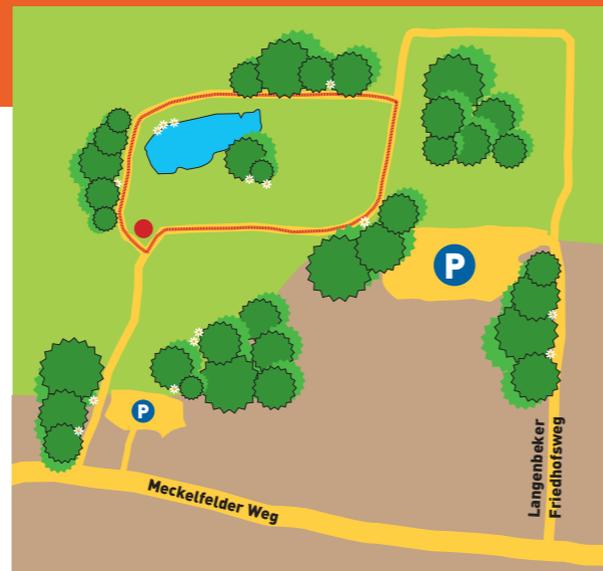
Die hospizliche Begleitung ist nicht an einen besonderen Ort oder eine Institution gebunden, sondern findet dort statt, wo die Betroffenen oder deren Angehörige es wünschen.

Ziel unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist es, die Würde des Menschen in jeder Phase des Lebens zu achten und die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der zu begleitenden Menschen und deren Angehörige in den Mittelpunkt zu stellen.



Sterben verstehen wir als eine Phase des Lebens: Eine Phase so verschieden wie die Menschen, einmalig und einzigartig.

Wenn auch Sie Interesse an diesem besonderen Ehrenamt haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.



## ERINNERUNGSGARTEN

*Naturraum der Stille*

Friedhof Langenbek

Meckelfelder Weg - 21079 Hamburg

Nebeneingang links.



Hospizverein Hamburger Süden e.V.  
Schwarzenbergstraße 81 · 21073 Hamburg

Telefon: 040-76 75 50 43

info@hospizverein-hamburgersueden.de

www.hospizverein-hamburgersueden.de



*Willkommen  
im Erinnerungsgarten*

Folgen Sie den Wegen  
des Lebens und der Trauer.



## DIE IDEE.

Der Hospizverein Hamburger Süden e.V. wurde 2001 gegründet und begleitet seitdem Menschen auf ihrem letzten Lebensweg.

Zum 20-jährigen Jubiläum wurde von ehren- und hauptamtlichen HospizbegleiterInnen der Wunsch geäußert, im Bereich des Hamburger Südens eine Fläche für einen Themengarten zur Ruhe, Besinnung und Erinnerung zu finden. Das Harburger Bezirksamt zeigte sich von der Idee begeistert und stellte dem Verein die Fläche um den idyllischen Teich auf dem Langenbeker Friedhof im Stadtteil Sinstorf zur Verfügung.



Mit diesem entstandenen Themengarten möchten wir möglichst viele Menschen erreichen - sei es zur Erinnerung an Verstorbene, als Kraftquelle zur Bewältigung der Trauer um einen geliebten Menschen oder auch als Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit.

## DER LEBENSWEG.

Ein Garten gleicht einem Lebensweg. Man bereitet den Boden, sät und pflanzt, hegt, pflegt und beobachtet das Werden und Wachsen. Wir erfreuen uns an der üppigen Blüte, ahnen aber schon die Zeit des Welkens. Am Ende vergeht das Leben der Pflanzen so wie auch unser Leben. Beginnen Sie links vom **Steintor** und umrunden den See auf dem vorgegebenen Weg. Hier laden 5 Stationen an unseren Findlingen zum Verweilen und Nachdenken ein.

### 1 Säen

Das Leben beginnt an dem Tag, an dem man einen Garten anlegt.

Chinesisches Sprichwort

### 2 Wachsen

Auch wenn man am Gras zieht, wächst es nicht schneller.

Afrikanisches Sprichwort

### 3 Blühen

Wo Blumen blühen, lächelt die Welt.

Ralph Waldo Emerson

### 4 Welken

Alles läßt sie welken, die übermächtige Zeit.

Sophokles

### 5 Vergehen

Bedenke, daß die Jahre vergehen und achte darauf, nicht immerfort das Gleiche zu tun.

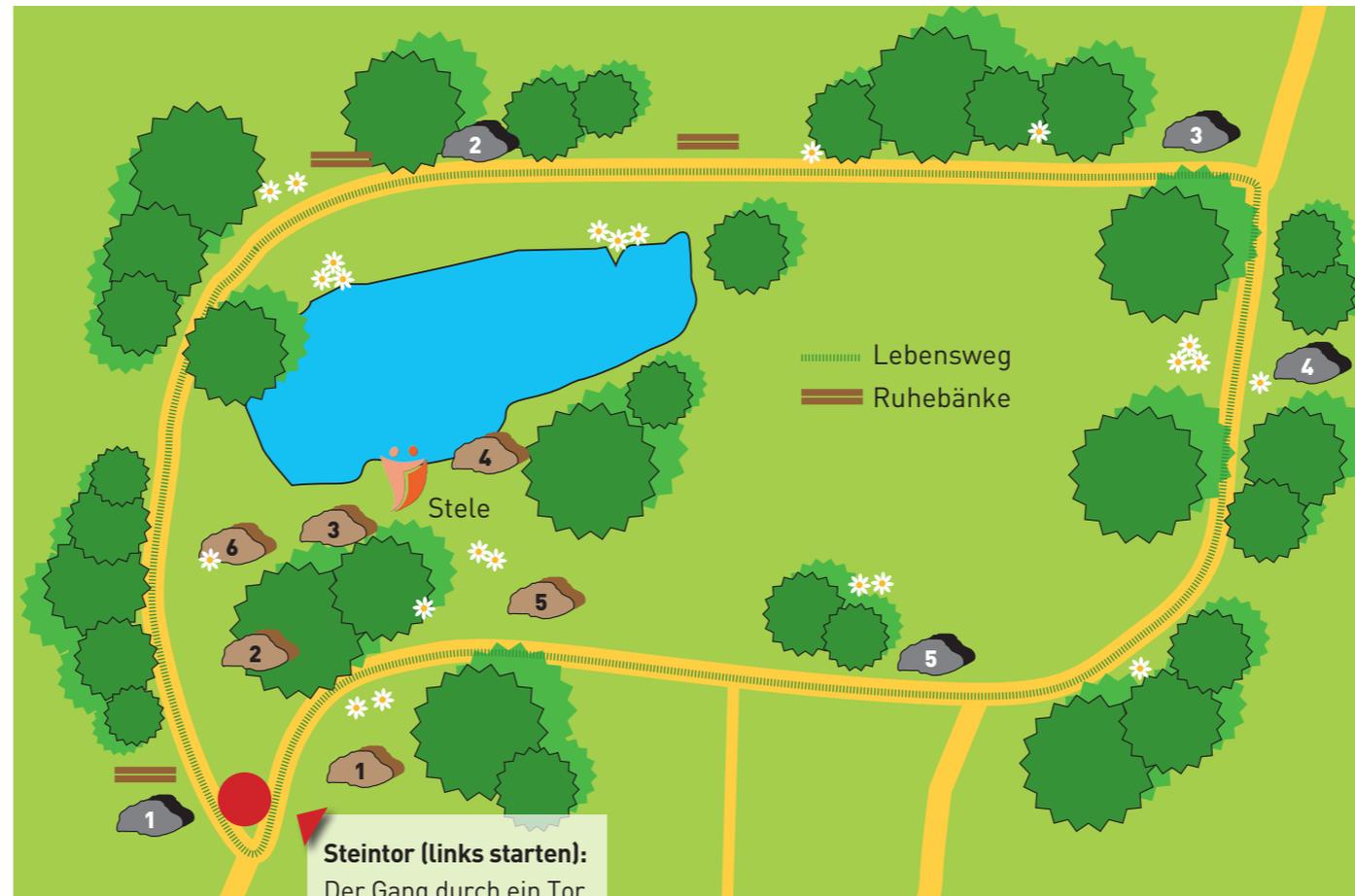
Francis Bacon

## DER TRAUERWEG.

Es führt kein Weg an der Trauer vorbei, nur durch sie hindurch (Jorgos Canacakis).

Das Steintor eröffnet den Weg zu den 6 Trauerräumen. Jeder beschreitet diesen auf seine individuelle Weise.

Beginnen Sie am Steintor und gehen von dort zu den 6 Räumen des Trauerweges. Lassen Sie sich von den entsprechenden Aussagen anregen.



**Steintor (links starten):**  
Der Gang durch ein Tor verändert unsere Welt.

### 1 Verdrängen - nicht wahrhaben wollen

Trauer ist wie ein großer Felsbrocken. Wegrollen kann man ihn nicht. Zuerst versucht man, nicht darunter zu ersticken. Dann hackt man ihn Stück für Stück kleiner. Und den letzten Brocken steckt man in seine Hosentasche und trägt ihn ein Leben lang mit sich herum.

Aus dem Buch „Das Leben bekommt mich zurück“

### 2 Wut - Emotionen brechen auf

Warum? Warum Du und nicht ich oder jemand anders? Warum gerade jetzt? Warum dieses Leid, diese Tränen, dieser Schmerz? Warum?

Gabriele Heuschert

### 3 Verhandeln - schwanken zwischen Gegenwart & Vergangenheit

Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume. Ich leb in euch und geh in eure Träume.

Michelangelo

### 4 Schwermut - sich zurückziehen

Trauer aushalten müssen, welche nicht auszuhalten ist. Weitergehen sollen, obwohl die Kraft dazu fehlt. Leere spüren, nichts als Leere, obwohl du am Grabe des geliebten Menschen stehst.

Antje Sabine Naegeli

### 5 Annahme - die Trauer integrieren und sich neu orientieren

Trauer wandelt sich. Sie ist ein Zeichen der Liebe, die in uns bleibt. Unsere Erinnerung dient als Kraftquelle, unser Leben neu auszurichten.

### 6 Erinnern - in Verbindung bleiben

Lange saßen sie dort und hatten es schwer. Doch sie hatten es gemeinsam schwer, das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.

Astrid Lindgren in „Ronja Räubertochter“

„Erinnerungsgarten - Naturraum der Stille“